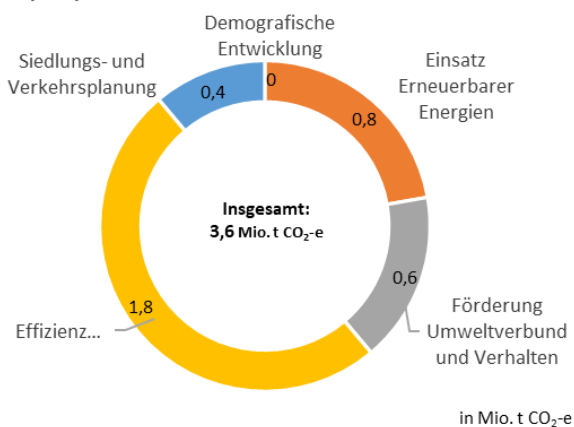


### Hintergrund

Der NVR hat im Jahr 2016 ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität für das NVR-Gebiet veröffentlicht. In diesem werden die aktuellen Treibhausgasemissionen des gesamten Verkehrssektors sowie Minderungspotenziale berechnet. Außerdem werden acht Maßnahmen zur konkreten Umsetzung in einem Werkzeugkoffer zusammengestellt.

#### Einsparpotenziale des Klimaschutzszenarios



Klimaschutzteilkonzept „Mobilität für das Rheinland“:  
[https://www.nvr.de/fileadmin/Dateien\\_NVR/Downloadcenter/Mobilitaetsentwicklung/NVR\\_Klimaschutzteilkonzept\\_Abschlussbericht.pdf](https://www.nvr.de/fileadmin/Dateien_NVR/Downloadcenter/Mobilitaetsentwicklung/NVR_Klimaschutzteilkonzept_Abschlussbericht.pdf)

### Einsparpotenziale im Verkehr im NVR-Gebiet

In einer CO<sub>2</sub>-Bilanz wurden die Emissionen des Verkehrssektors im NVR für die Jahre 2008-2014 zusammengestellt.

Daraus wurden zwei Szenarien für das Jahr 2030 gebildet: Das Trend-Szenario ohne große Klimaschutzbemühungen und das Klimaschutz-Szenario unter Berücksichtigung aller technisch-wirtschaftlich ausschöpfbaren Maßnahmen.

- Verkehrsemissionen im NVR 2014: 9,9 Mio. t CO<sub>2</sub>
- Trend-Szenario 2030: 8,9 Mio. t CO<sub>2</sub> (-10 %)
- Klimaschutz-Szenario 2030: 6,3 Mio. t CO<sub>2</sub> (-37 %)

Mit dem Klimaschutzszenario könnten die Klimaschutzziele des Bundes für 2030 eingehalten werden, mit dem Trend-Szenario nicht.

Den größten Anteil im Klimaschutz-Szenario vereint der Bereich „Effizienz und Regulierung“ auf sich. Hierunter fallen die Maßnahmen „CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für Pkw“ oder die „Ausweitung und Weiterentwicklung der LKW-Maut“.

Der Einsatz Erneuerbarer Energien im Personenverkehr, die Förderung des Umweltverbundes und die Siedlungs- und Verkehrsplanung sind ebenfalls wichtige Säulen für die Erzielung der Einsparungen.

Die demografische Entwicklung hat dagegen keinen Einfluss auf die Emissionsentwicklung.

### Maßnahmen des Werkzeugkoffers in der Übersicht

Für den Werkzeugkoffer wurden acht Maßnahmen mit lokalen und regionalen Stellschrauben entwickelt:

<p><b>1</b> Umweltfreundliches Pendeln im Rheinland voranbringen</p>	<p><b>2</b> Mit Mobilstationen die Vernetzung der Mobilität fördern</p>	<p><b>3</b> Mobilitätsmanagementkompetenz der Kommunen fördern</p>	<p><b>4</b> E-Mobilität bei verschiedenen Verkehrsträgern fördern</p>
<p><b>5</b> Umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen</p>	<p><b>6</b> Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum erhalten und erweitern</p>	<p><b>7</b> Digitale Vernetzung der Mobilität im Rheinland forcieren</p>	<p><b>8</b> Umweltfreundliche Mobilität in der Siedlungsentwicklung</p>

# Maßnahmen des Werkzeugoffers und ihre Stellschrauben

Umweltfreundliches Pendeln im Rheinland voranbringen	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkraumbewirtschaftung</li> <li>• kommunale Fahrradinfrastruktur</li> <li>• Carsharing</li> <li>• Bikesharing</li> <li>• Verkehrssicherheit</li> <li>• Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrliches/Tarifliches ÖV-Angebot</li> <li>• Elektrifizierung des SPNV</li> <li>• Radschnellwege</li> </ul>

Umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen im Rheinland	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen im Rheinland</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunenübergreifende Radwegeplanung</li> <li>• Radschnellwege</li> <li>• Untersuchungen zu Fahrradtourismus im ÖPNV</li> <li>• Broschüre „Umweltfreundlicher Tourismus im Rheinland“</li> </ul>

Mit standardisiert gekennzeichneten Mobilstationen die Vernetzung der Mobilität fördern	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortfindung</li> <li>• Gestaltung des Mobilitätsangebots</li> <li>• Betreibermodell</li> <li>• Betrieb</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regional gültige Standards</li> <li>• Markenentwicklung</li> <li>• Vermarktung</li> </ul>

Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum erhalten und erweitern	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung ÖPNV-System</li> <li>• Alternative und flexible Bedienformen</li> <li>• Potenzialprüfung Carsharing</li> <li>• Mobilstationen</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunenübergreifende alternative Bedienformen</li> <li>• Carsharing</li> </ul>

Mobilitätsmanagementmaßnahmen der Kommunen unterstützen	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunales Mobilitätskonzept</li> <li>• Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> <li>• Mobilitätsmanager</li> <li>• zielgruppen- und wohnortspezifisches Mobilitätsmanagement</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Best-Practice-Austausch im Zukunftsnetz Mobilität NRW</li> <li>• Standards für Verkehrssicherheit</li> </ul>

Digitale Vernetzung der Mobilität im Rheinland forcieren	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung Mobilitätsservices der Kommunen</li> <li>• Kümmerer ernennen</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standards und Datendrehscheibe der Verkehrsunternehmen</li> <li>• gemeinsame Mobilitäts-App-Gestaltung</li> </ul>

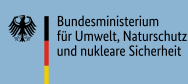
Förderung von E-Mobilität bei verschiedenen Verkehrsträgern	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standorte für E-Ladesäulen</li> <li>• Angebotsgestaltung, Fuhrpark</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionaler Standard für E-Ladeinfrastruktur</li> <li>• Best-Practice-Beispiele</li> <li>• Elektrifizierung des SPNV</li> </ul>

Umweltfreundliche Mobilität in der Siedlungsentwicklung berücksichtigen	
<b>Lokal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellplatzsatzungen</li> <li>• Fußgängernetz</li> <li>• Schulwegsicherheit</li> <li>• Barrierefreiheit, „Smart City“</li> <li>• Verkehrsplanung und ÖPNV in der Bauleitplanung</li> </ul>
<b>Regional</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Landesweite) Musterstellplatzsatzung</li> <li>• Verkehrsplanung und ÖPNV in der regionalen Bauleitplanung</li> <li>• Best-Practice Beispiele zu „Smart City“</li> </ul>

## Kontakt:

Felix Braun & André Katzenberger  
 Regionale Mobilitätsentwicklung/ Klimaschutz  
 Nahverkehr Rheinland GmbH  
 klimaschutz@nvr.de  
 Tel.: 0221 20808-6684 o. -6681

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
 des Deutschen Bundestages

